

Style Sheet

Paradigma

Studienbeiträge zu Literatur und Film

Fassung vom: 19.03.2021

1. Allgemeines zum Erstellen und zur Abgabe des Manuskripts.....	1
2. Textformatierung	3
3. Zitation.....	4
4. Fußnoten	4
5. Angabe von Literatur und Filmen im Artikel	5
6. Verzeichnisse.....	5
7. Empfehlungen	7

1. Allgemeines zum Erstellen und zur Abgabe des Manuskripts

Bitte lesen Sie diese Informationen aufmerksam, richten Ihren Text den Vorgaben entsprechend ein und prüfen ihn vor Abgabe auf deren genaue Einhaltung!

- Erstellt wird das Manuskript mit einem gängigen **Textverarbeitungsprogramm** (Microsoft Word; Windows oder macOS) und im entsprechenden Dateiformat eingereicht (.doc; kein PDF oder .odt!)
- Bitte verwenden Sie keine Zitationsprogramme wie Citavi oder Zotero, bzw. entfernen die Verknüpfung vor Abgabe.

- Mit Hinblick auf eine mögliche spätere Veröffentlichung der Texte in der Reihe PARADIGMA, nutzen Sie bitte einheitlich folgende Schriftarten und Seitenformatierung:
 - Für Titel (14 pt.) und Zwischentitel (11 pt.) nutzen Sie bitte PT Sans, frei erhältlich hier: <https://fonts.google.com/specimen/PT+Sans>
 - Für Fließtext (11 pt.), Verzeichnisse (11 pt.) und Fußnoten (10 pt.) nutzen Sie bitte PT Serif, frei erhältlich hier: <https://fonts.google.com/specimen/PT+Serif>
- Für die Seitenränder gilt: Oben: 3cm, Unten: 2,5 cm, Links: 3cm, Rechts: 3,5 cm.
- Die Seitenränder sind im Vorlagen-Dokument voreingestellt. Um die Vorlage zu nutzen, müssen zuerst die Schriftarten heruntergeladen und installiert werden. Im Vorlagen-Dokument finden Sie Formatvorlagen für die verschiedenen Absatztypen (Titel, Zwischenüberschrift, Standard/Haupttext, eingeschobenes Zitat, Fußnotentext etc.).
- Es werden **5 Seiten Umfang** (bei Beiträgen ähnlich einem Lexikonartikel) bzw. **5-10 Seiten Umfang** (bei breiterer Themenentwicklung) mit durchschnittlich 400 Wörtern pro Seite als Orientierungswert festgelegt.
- Verzichten Sie auf **Abbildungen und Screen-Shots**, außer es ist explizit gefordert.
- Es gelten die **Regeln der neuen Rechtschreibung 2004/2006** (ab Duden, 24. Aufl.).
- Das Kompendium soll als kohärente und vernetzte Textsammlung wahrgenommen werden. Setzen Sie daher – bei Schnittstellen zu anderen Themen – **Querverweise „(xy)“**. Richten Sie sich dabei nach den **Überschriften der jeweils anderen Artikel**.
- **Abgabe der Manuskripte:** E-Mail an s.broessel@uni-muenster.de und ffm.gi@uni-muenster.de; Betreff: „Paradigma: [Kurztitel]“. Abgabedatum: Wird im jeweiligen Seminarkontext festgelegt.

Die Texte werden redigiert und ggf. im Anschluss den Autor*innen **Korrekturvorschläge** unterbreitet, die **innerhalb von 10 Tagen umzusetzen** sind.

Wenn alle Texte vorliegen, wird die Ausgabe zusammengestellt. Eine Benachrichtigung über die Fertigstellung erfolgt über das Learnweb.

2. Textformatierung

- Für den **Haupttext** gilt: Schriftgröße 11 pt., Schriftart: PT Serif, Zeilenabstand 1,15.
- **Überschrift und Teilkapitelüberschriften:** Überschrift in Schriftgröße 14 pt. u. fettiert; Teilüberschriften in 11 pt., fettiert. Bitte nicht mehr als eine Gliederungsebene einbeziehen (keine Unterkapitel in Teilkapiteln!).
- Richten Sie eine **automatische Silbentrennung** ein.
- Gesetzt ist das Dokument im **Blocksatz**.
- Nach dem **Titel** folgt eine Leerzeile, dann kursiviert die Namen der Autor*innen, dann eine weitere Leerzeile und der Haupttext. Vor einem Teilkapitel steht eine Leerzeile und ebenfalls eine Leerzeile vor den Verzeichnissen.
- **Neue Absätze** werden (mittels Tabulatortaste) um 0,75 Centimeter eingerückt. Nach Überschriften gilt diese Regelung nicht!
- **Hervorhebungen** im Text werden ausschließlich mittels Kursivierung oder einfachen Anführungszeichen vorgenommen. Fachbegriffen und feststehenden Redewendungen (z. B. lateinische Fremdbegriffe wie *lingua franca*¹) werden kursiviert; ‚Uneigentliche Begriffe‘ oder ‚übernommene Begriffe‘ können mit einfachen Anführungszeichen gekennzeichnet werden. Bei einfachen Anführungszeichen die Form ‚96‘ beachten. Das hochgestellte Zeichen ist ungleich einem Apostroph ('). Bitte im Haupttext keine **Fettierungen** vornehmen. Kapitälchen werden ausschließlich für Filmtitel gebraucht. Titel von Forschungsliteratur oder andere Titel werden ebenfalls kursiviert.
- Bitte **korrekte typografische Anführungszeichen** verwenden („“).
- Unterschieden werden **Gedankenstrich** (–) und **Bindestrich** (-). Der Gedankenstrich wird zwischen Seitenangaben gesetzt (S. 5–12) oder bei Parenthesen – wie etwa hier – verwendet. Der Bindestrich dient zur Worttrennung.
- Längere **Aufzählungen** werden eingerückt und mit einer Leerzeile von 10 pt. jeweils davor und danach versehen; die Schriftgröße wird beibehalten. Sollte es sich um ein direktes Zitat einer Aufzählung handeln, wird auch die Schriftgröße auf 10 pt. gesetzt (Siehe 3. Zitation).

¹ Weitere Beispiele für zu kursivierende Begriffe: *discours/histoire*, *Mise-en-cadre*, *Mise-en-scène*, *low key/high key* und *Point of View*.

3. Zitation

- Hinweise auf Forschungsliteratur erfolgt nicht in Fußnoten, sondern in Klammern im fortlaufenden Text.
- **Quellenangaben erfolgen nach dem folgenden Schema:** (Nachname AutorIn Jahr: Seitenangabe). Z. B.: Text, Text, Text (Schlickers 2015: 5 f., 13 u. 16–20). Hat ein/e AutorIn in einem Jahr mehrere Titel publiziert, die im Artikel verwendet werden, so werden diese Titel bei Nennung in alphabetischer Reihenfolge gekennzeichnet (Schlickers 2015a u. 2015b). Gibt es mehrere Autor*innen so geht man wie folgt vor: (Schlickers u. Müller 2015: 8) (Schlickers, Müller u. Schmidt 2015: 8). Gibt es keine Seitenzahl (Internetquelle o. ä.) so endet die Quellenangabe nach der Jahreszahl.
- Sofern ein Titel direkt aufeinanderfolgend genannt wird, erfolgt die Angabe: (ebd.: Seite).
- **Indirekte Zitate** werden mit vgl. markiert: (vgl. Schlickers 2015: 8) (vgl. ebd.)
- **Kürzere (direkte) Zitate** werden in doppelte Anführungszeichen gesetzt; ein Zitat im Zitat in einfache Anführungszeichen.
- **Längere (direkte) Zitate (mehr als drei Zeilen)** werden im Text eingerückt (Tabstopp), ohne Anführungszeichen und in Schriftgröße 10 pt. gesetzt sowie davor und danach mit einer Leerzeile (ebenfalls 10 pt.) versehen.
- **Eigene Zusätze** werden in eckigen Klammern markiert, z. B. [Hervorh. v. d. Verf.; N.N.]. Auslassungen sind durch drei Punkte in eckigen Klammern [...] zu kennzeichnen.
- Alle Zitate müssen in Buchstabenfolge und Zeichensetzung genau mit dem Original übereinstimmen; vorgenommen werden keine Anpassungen an die neue Rechtschreibung. Auffällige Abweichungen und orthographische Fehler im Original können mit einem [sic!] nach dem jeweiligen Term markiert werden. **Für jedes Zitat ist die Quelle auszuweisen.**

4. Fußnoten

- Bitte Fußnoten, nicht Endnoten verwenden. Fußnoten stehen am Seitenende.
- Die Anzahl an Fußnoten ist auf ein **notwendiges Minimum** zu reduzieren. Vermeiden Sie überlange Fußnoten.
- Verwenden Sie für Fußnoten die **Fußnotenverwaltung** in Word.

- **Fußnotenzahlen** werden prinzipiell nach Satzzeichen gesetzt,¹ es sei denn, eine Fußnote bezieht sich auf einen einzelnen Term².
- Fußnoten werden für den gesamten Text durchnummeriert und in Schriftgröße 10 pt. formatiert.
- Fußnoten erhalten einen hängenden Einzug von 0,75 Centimeter. Die erste Zeile wird außerdem mit der Tabulator-Taste eingezogen (siehe Formatvorlage).

5. Angabe von Literatur und Filmen im Beitrag

Literarische bzw. nicht-filmische Texte (auch Musiktitel, Theaterinszenierungen etc.) werden kursiviert und mit Datum der Erstpublikation versehen angegeben: Franz Kafkas *Die Verwandlung* (1915). Eine vollständige bibliographische Angabe im Verzeichnis erfolgt nur dann, wenn aus dem Text zitiert wird.

Filmtitel sind in KAPITÄLCHEN gesetzt (nicht in VERSALIEN bzw. MAJUSKELN!). Bei Erstnennung sind Produktionsland und Erscheinungsjahr anzuführen: FIGHT CLUB (D/USA 1999). Bei jeder darauffolgenden Nennung genügt der Filmtitel: FIGHT CLUB. Vermeiden Sie genaue Zeitangaben; ansonsten gilt das Schema: Text, Text, Text (FIGHT CLUB [D/USA 1999]: 0:22:35–1:01:13) bzw. (FIGHT CLUB: 0:22:35–1:01:13). Wird im Beitrag lediglich ein Film behandelt, so kann man nach der Erstnennung auf die Nennung verzichten. Werden mehrere Filmtitel behandelt, so arbeitet man nach der Erstnennung mit Kürzeln von zwei Buchstaben (Fight Club = FC; The Haunting = TH). Eine vollständige filmographische Angabe erfolgt im Verzeichnis.

6. Verzeichnisse

- Unterteilt ist das Gesamtverzeichnis – je nach Bedarf und in dieser Reihenfolge – in **Literarische Texte**, **Filme** und **Forschungsliteratur**. Die Formatierung der Überschriften folgt den Vorgaben für die Teilkapitelüberschriften.
- Das Verzeichnis ist mit einem hängenden Einzug von 1,25 formatiert (siehe Formatvorlage)
- In der Bibliografie genannte Titel müssen nicht zwangsläufig im Haupttext genannt werden.
- Es erfolgt die **gemäß wissenschaftlichen Standards reglementierte Informationsvergabe** eines jeweiligen Werkes in den nachfolgenden Schemata:
- **Schema ‚Literarische Texte‘:**

Kafka, Franz (1994): „Die Verwandlung“. In: Ders.: *Drucke zu Lebzeiten*. Hg. v. Wolf Kittler, Hans-Gerd Koch u. Gerhard Neumann. Frankfurt a. M., S. 113–200.

Kafka, Franz (1990): *Der Verschollene*. Hg. v. Jost Schillemeit. Frankfurt a. M.

- **Schema ‚Filme‘:** Alphabetische Ordnung nach Originaltiteln. Angabe des deutschen Titels nur dann, wenn dieser vom Originaltitel abweicht.

FIGHT CLUB (D/USA 1999, David Fincher).

THE HAUNTING (BIS DAS BLUT GEFRIERT, USA/UK 1963, Robert Wise).

- **Schema ‚Forschungsliteratur‘:**

Altman, Rick (1986): „A Semantic/Syntactic Approach to Film Genre“. In: Barry Keith Grant (Hg.): *Film Genre Reader*. Austin, S. 26–40.

Brössel, Stephan (2015): „Nacht‘ im Horrorfilm. Ein genrekonstitutives Element aus semiotischer Untersuchungsperspektive“. In: *Rabbit Eye – Zeitschrift für Filmforschung* 7, S. 5–27. http://www.rabbiteye.de/2015/7/broessel_horrorfilm.pdf (08.06.2015).

Hentschel, Frank (2011): *Töne der Angst. Die Musik im Horrorfilm*. Berlin.

Griem, Julika u. Eckart Voigts-Virchow (2002): „Filmnarratologie. Grundlagen, Tendenzen und Beispielanalysen“. In: Ansgar Nünning u. Vera Nünning (Hg.): *Erzähltheorie transgenerisch, intermedial, interdisziplinär*. Trier, S. 155–183.

Wulff, Hans J. (2012): „Diegese“. In: *Lexikon der Filmbegriffe*. <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=122> (03.03.2017).

Grob, Norbert (2004): „Film der Sechziger Jahre: Abschied von den Eltern“. In: Wolfgang Jacobsen, Anton Kaes u. Hans Helmut Prinzler (Hg.): *Geschichte des deutschen Films*. 2. Aufl. Stuttgart, S. 207–244.

Gräf, Dennis (2010): *TATORT. Ein populäres Medium als kultureller Speicher* (= Schriften zur Kultur- und Mediensemiotik 1). Marburg.

- Bei drei Autoren wird wie folgt vorgegangen: Max, Müller; Hans Schmidt u. Ute Meier: ...

- Im gegebenen Fall werden **nicht mehr als drei Namen** (von Herausgebern, Regisseur*innen, Autor*innen) und Ortsnamen (Erscheinungsorte und Produktionsländer) genannt. Abgekürzt wird die Liste in diesem Fall **mit „u. a.“ nach dem ersten** Autor etc.
- Die **Auflagennummer** wird vor der Angabe des Erscheinungsortes kenntlich gemacht, z. B. „8. Aufl.“.
- Reihentitel werden hinter den Titel und vor die Auflagennummer gesetzt und nicht kursiviert.
- Es heißt immer Hg., **nicht Hgg.**
- Verlage werden nicht angegeben.
- Alle Filmtitel werden auch im Verzeichnis in Kapitälchen gesetzt, ebenso werden Buchtitel (und alle anderen Primärtitel) kursiviert.

7. Empfehlungen

- Gemäß einer **geschlechtergerechten Verwendung der Schriftsprache** werden Ausdrücke, die Frauen und Männer betreffen, mit Asterisk (Sternchen) gekennzeichnet (z. B. in Autor*innen). Zum Zweck der besseren Lesbarkeit und auch der Übersichtlichkeit empfiehlt die Gleichstellungskommission der WWU Münster die Verwendung geschlechtsneutraler Formulierungen (durch passivische Konstruktionen („die Rezipierenden“), geschlechtsneutrale Begriffe („Lehrkraft“ oder „Schülerschaft“), Pluralformen und unbestimmte Pronomen wie „wer“, „alle“, „niemand“). Bitte versuchen auch Sie dieser Empfehlung nachzukommen. Nicht gegendert werden ideelle Instanzen oder Kollektivbegriffe (bzw. Begriffe, die sich auf kollektive Gruppen beziehen), also z. B.: Zuschauer, Leser, Rezipient, Briten, Deutsche, Täter, Ermittler...
- Guter Stil steht vor Abkürzungen. Möglichst zu vermeiden, zumindest aber in nur geringem Umfang zu verwenden, sind „u. a.“, „bspw.“, „m. E.“, „z. B.“ usw. Hier sind am Duden orientiert **Leerzeichen einzufügen**. Dies gilt auch für Fußnoten.
- **Sprachwechsel** innerhalb eines Satzes (wenn beispielsweise ein direktes Zitat in Englisch genommen wird) sind zu **vermeiden**.
- Jahrzehnt-Zahlen werden **mit Bindestrich** versehen: 1980er-Jahre; 1970er- und 1980er-Jahre